

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	04.12.2012

Aktueller Sachstand zum Ausbau des Eisenbahnknotens Köln

Der Eisenbahnknoten Köln erfüllt in seiner derzeitigen infrastrukturellen Ausstattung nicht mehr die gegenwärtigen verkehrswirtschaftlichen Anforderungen und muss perspektivisch auf Basis der prognostizierten Verkehrsentwicklungen ausgebaut werden.

Der Rat der Stadt Köln hat daher die Landesregierung NRW mit Beschluss vom 15.05.2012 nach Vorberatung im Verkehrsausschuss aufgefordert, den Ausbau des Eisenbahnknotens Kölns bei der Bundesregierung prioritär als Maßnahme mit vordringlichem Bedarf für den 2015 neu aufzulegenden Bundesverkehrswegeplan zu beantragen und die Bundesregierung zu bitten, die relevanten Maßnahmen des Güter- und Fernverkehrs im Knoten Köln im Rahmen des Anmeldeverfahrens positiv zu begleiten.

Der neue Bundesverkehrswegeplan (BVWP) soll im Jahre 2015 vom Bundeskabinett beschlossen werden. Die erste Stufe der Projektanmeldungen wurde bereits mit der Abfrage der Verkehrsprojekte eingeleitet, die im Rahmen der Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans überprüft werden sollen.

Die Abfrage zu den Schienenprojekten hat die Bezirksregierung Köln ausschließlich an die Deutsche Bahn AG (DB), die Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR) und die Industrie- und Handelskammern (IHK) im Regierungsbezirk gerichtet, nicht jedoch an die einzelnen Städte und Gemeinden. Der Kölner Regionalrat hat dem Land NRW in seiner Sitzung vom 21.09.2012 auf Grundlage aller gemeldeten Schienenprojekte empfohlen, u.a. den „Ausbau des Bahnknotens Köln auf Basis des Gutachtens von Nahverkehr Rheinland GmbH und DB Netz mit allen dort vorgeschlagenen und als notwendig festgestellten Maßnahmen“ als regionalen Projektvorschlag zum Bundesverkehrswegeplan 2015 anzumelden.

Ergänzend hat sich die Verwaltung dafür eingesetzt, dass der Bahnknoten Köln auch in die Interessensbekundung der Initiative Metropolregion Rheinland aufgenommen wird. Diese Interessensbekundung wurde dem Verkehrsminister des Landes zwischenzeitlich vom Düsseldorfer Oberbürgermeister Elbers offiziell übergeben.

Die endgültige Anmeldung der landesweiten Projektvorschläge zum Bundesverkehrswegeplan wird nach Auskunft aus dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW erst im Frühjahr 2013 erfolgen.

Das Bahnknoten-Gutachten schlägt eine Reihe von Maßnahmen vor, um die Leistungsfähigkeit des Knotens Köln in effizienten und notwendigen Schritten zu erhöhen (siehe entsprechende Mitteilung in der Verkehrsausschuss-Sitzung vom 13.03.2012). Diese Maßnahmen werden derzeit von der DB Netz und dem NVR weiter ausgearbeitet.

Grundlegend für alle weiteren Maßnahmen ist laut NVR der Ausbau der S-Bahn-Stammstrecke der S 11 im Abschnitt zwischen Köln HBF und Bergisch Gladbach. Diese Maßnahme soll nicht über den

Bundesverkehrswegeplan, sondern über das Gemeindeverkehrs-Finanzierungsgesetz (GVFG) finanziert werden und ist zwischenzeitlich gemäß Pressemitteilung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vom 20.09.2012 mit Gesamtkosten von 202,86 Mio. € und einem frühesten Baubeginn 2014 in die Kategorie C des GVFG-Bundesprogramms 2012-2016 aufgenommen worden. Auf dieser Basis bereitet der NVR derzeit eine Planungsvereinbarung zur Finanzierung der erforderlichen Grundlagenplanung vor, die neben einem zweigleisigen Ausbau des Streckenabschnitts zwischen Köln-Dellbrück und Bergisch Gladbach insbesondere je zwei zusätzliche Gleise inklusive Bahnsteig im Bahnhof Deutz und im Hauptbahnhof umfasst.

NVR und DB Netz treiben aktuell die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen des Kölner Dieselnetzes voran. Ab Dezember 2013 sollen auf der Eifelstrecke, der Voreifelbahn und der Oberbergischen Bahn neue Bahnen eingesetzt, die Kapazitäten ausgeweitet und ein dichterer Takt gefahren werden; hierzu sind eine Vielzahl kleinerer infrastruktureller Maßnahmen im Netz und an den Haltepunkten erforderlich. Im Bereich der Stadt Köln betrifft dies lediglich die Station Hansaring, deren Bahnsteige bis 2014 auf 170 m verlängert werden sollen.

Weiterhin sind im Zusammenhang mit der Netzertüchtigung für den zukünftigen Rhein-Ruhr-Express (RRX) die Planfeststellungsverfahren zum durchgängig viergleisigen Ausbau der hochbelasteten rechtsrheinischen Bahnstrecke Köln – Düsseldorf angelaufen. Der Stadtentwicklungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 21.06.2012 seine Zustimmung zu den Planungen für den Planfeststellungsabschnitt von Köln-Mülheim bis zur Stadtgrenze Leverkusen davon abhängig gemacht, dass der Bahnhof Köln-Mülheim als Systemhalt in die Planungen für den RRX aufgenommen wird. Ein Erörterungstermin hat im Rahmen dieses Planfeststellungsverfahrens noch nicht stattgefunden.

gez. Höing